

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **19 (1925-1926)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

6. Zuoerzone . . . . .	544
7. Castellschuppe . . . . .	544
8. Guardavalschuppe . . . . .	544
a. Hauptdolomit . . . . .	544
b. Karnische Sedimente . . . . .	545
c. Tiefere Trias . . . . .	547
d. Perm . . . . .	549
f. Karbon. . . . .	550
g. Orthogesteine . . . . .	551
B. Faziesvergleiche . . . . .	551
1. Innerhalb des Untersuchungsgebietes . . . . .	551
a. Lias . . . . .	551
b. Hauptdolomit . . . . .	552
c. Karnische Stufe . . . . .	552
d. Ladinische Stufe . . . . .	553
e. Anisische Stufe . . . . .	553
f. Buntsandstein . . . . .	553
2. Ausserhalb des Untersuchungsgebietes . . . . .	554
a. Malm-Kreide. . . . .	554
b. Malm . . . . .	554
c. Dogger . . . . .	554
d. Lias . . . . .	554
e. Rät. . . . .	555
f. Norische Stufe . . . . .	555
g. Karnische Stufe . . . . .	555
h. Ladinische Stufe . . . . .	557
i. Anisische Stufe . . . . .	557
III. Tektonik . . . . .	558
Vorbemerkungen . . . . .	558
A. Keschmasse . . . . .	559
B. Unterengadinerdecke . . . . .	560
C. Aeladecke . . . . .	562
D. Zone von Gualdauna . . . . .	563
E. Montisellofalte . . . . .	564
F. Zuoerzone . . . . .	565
G. Castellschuppe . . . . .	565
H. Guardavalschuppe . . . . .	565
I. Zusammenfassung . . . . .	566
IV. Anhang. Moränen, Terrassen und Quellen . . . . .	567
Literaturverzeichnis . . . . .	569

### Vorwort.

Die vorliegenden Untersuchungen schliessen sich an die Aufnahmen der kristallinen Gebirge S und SW der Albulastrasse von CORNELIUS und der westlichen Piz Uertschkette von EUGSTER an. Ihr Ziel besteht darin, die tektonischen und stratigraphischen Elemente der Albulazone und der unmittelbaren Unterlage der Keschmasse nach E zu verfolgen und die Verbindung mit den Unterengadiner Dolomiten und der Liaszone Scans-Val Trupchum-Livigno aufzuklären.

Schon auf der ältesten, von ESCHER und STUDER entworfenen geologischen Karte dieses Gebietes sehen wir die Gneise des Piz Kesch und den Granit S der Albulastrasse verzeichnet, Feststellungen, die bis heute zu Recht bestehen. Das dazwischenliegende Mesozoikum ist ebenfalls schon dort treffend angegeben, hat aber im Laufe der Zeit die mannigfachsten Umdeutungen erfahren. Dieser Umstand, zusammen mit der Bedeutung der Albulazone als Bindeglied zwischen W und E liessen eine Untersuchung mit Kartierung 1 : 25 000 nötig erscheinen, trotzdem sie stratigraphisch und teilweise auch tektonisch ein undankbares Gebiet ist.

Herrn Prof. Dr. P. ARBENZ bin ich für die Zuweisung dieses herrlichen Untersuchungsgebietes sehr verbunden.

Meine ersten kursorischen Begehungen führte ich im Sommer 1921 mit Herrn Dr. HERMANN EUGSTER aus. Die speziellen Untersuchungen nahmen die Sommermonate 1922 und 1923 in Anspruch. 1924 wurde ein 14-tägiger Kontrollbesuch gemacht.

Dankend gedenke ich der mannigfachen Anregungen und der mehrmaligen Begleitschaft meines verehrten Lehrers, Herrn Prof. Dr. P. ARBENZ und der Streifzüge, die ich mit Dr. R. STAUB, Dr. EUGSTER, cand. geol. RÖSLI und HEGWEIN machen konnte.

Herrn Dr. J. v. PIA verdanke ich die Bestimmung der Diploporen. Herrn Prof. Dr. E. HUGI und seinem Assistenten, Herrn Dr. HEINRICH HUTTENLOCHER bin ich für die Anregungen und Hinweise bei der Untersuchung der Dünnschliffe sehr verbunden.

Die Belegmaterialien zur vorliegenden Arbeit werden im Geologischen Institut der Universität Bern aufbewahrt.

## I. Einleitung.

### *Geschichtliches.*

Die ersten geologischen Untersuchungen am Albulapass und im Oberengadin stammen von ESCHER und STUDER. Sie fallen in die dreissiger Jahre des vergangenen Jahrhunderts und wurden in einer Karte 1 : 130 000 und einer geologischen Beschreibung der Nachwelt überliefert. PETER JUSTUS ANDEER erkannte 1858 die Lokaltektonek des Piz Uertsch, ohne sie aber näher deuten zu können. Die Aufnahmen von THEOBALD bildeten in ihrer Gründlichkeit die 20 Jahre lang unangefochtene Grundlage der Geologie des Albulagebirges. Das Gesteinsgewirr wurde hier zu Falten geordnet. Die Stratigraphie THEOBALDS, die für den grössten Teil von Graubünden gelten musste,